

# Gedenken und Zeichen gegen Rechts

## Bürger der Stadt Döbeln legen am Holocaustgedenntag am Wetтинplatz Blumen nieder

**Döbeln** (T.S.). Vertreter aller Fraktionen des Döbelner Stadtrates, Schüler des Lessing-Gymnasiums mit ihrem Schulleiter Michael Höhme sowie Vertreter von Döbelner Firmen und Institutionen, vom Treibhausverein und die beiden Landtagsabgeordneten der Region Döbeln, Sven Liebhauser (CDU) und Henning Homann (SPD), legten gestern am Gedenkstein für die antifaschistischen Widerstandskämpfer auf dem Wetтинplatz Blumen und Kränze nieder. Auf den Tag genau 67 Jahre zuvor war das Konzentrationslager Auschwitz befreit worden. Daran erinnerte Döbelns Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer (CDU) in seiner Ansprache. Und er mahnte, dass das Gedankengut, das zu solch unvorstellbaren Verbrechen wie in Auschwitz führte, noch immer nicht aus allen Köpfen verbannt ist. Gerade werde die Gesellschaft mit den Taten einer rechtsextremen Mörderbande

konfrontiert. Als Lösung sieht Egerer eine tolerante, weltoffene Erziehung der jungen Menschen an, damit Hass und Fremdenfeindlichkeit keine Chan-

ce haben. Auf Beschluss des Stadtrates war die jährliche Gedenkfeier vom Zwangsarbeitergrab am Krematorium auf den Wetтинplatz verlegt worden.



Ehrung am Holocaustgedenntag: Erstmals fand die Kranzniederlegung auch als Zeichen gegen Rechtsextremismus mitten im Stadtzentrum statt. Foto: Sven Bartsch